

Lebensdaten

geboren 1928 in Pittsburgh,
gestorben 1987 in New York

wichtige Stationen seines Lebens

Warhol stammt aus einer armen Familie, die Eltern (Varhola) waren aus der heutigen Slowakei eingewandert. Als Kind erkrankt er und leidet infolgedessen unter einer Pigmentstörung, die ihn fast wie einen Albino wirken lässt. Er beschäftigt er sich mit Comics und Fernsehen und beginnt zu zeichnen.

Nach einem Studium in Gebrauchsgrafik zieht er nach New York, amerikanisiert einen Namen und lebt von Gelegenheitsjobs und Illustrationen für Zeitschriften und Kochbücher. Seine Zeichnungen lässt er von Freunden kolorieren, dazu lädt er sie auf „colouring parties“ ein - eine Vorwegnahme der späteren Art der Herstellung seiner Arbeiten. Als Zeichner und Werbegrafiker ist er erfolgreich, stellt 1956 im Museum für Moderne Kunst aus und wendet sich dann ganz der künstlerischen Arbeit zu: Hollywoodstars und Comic-Helden werden zu seinen bevorzugten Motiven, aber auch Alltagsprodukte, wie sie in der Werbung auftauchen. In den 1960er Jahren befasst er sich mit dem Siebdruck und verwendet Zeitschriftenfotos als Vorlagen, beginnt Filme zu drehen und inszeniert Multimedia-Happenings für Musikgruppen. Seinen Kunstbetrieb kommerzialisiert er zunehmend, die Produktion wird fabrikmäßig organisiert. Warhol wird 1968 bei einem Attentat von einer Frauenrechtlerin schwer verletzt und stirbt an den Folgen einer Operation. Haupterbin seines 100-Millionen Dollar Vermögens wird eine von ihm eingerichtete Kunststiftung.

Als scheu, freundlich, meist etwas abwesend und immer lächelnd wird er beschrieben; er lässt keine Party aus und bekennt sich offen zu seiner Homosexualität - in seiner Zeit eine Seltenheit. Bewusst baut er den Mythos Andy Warhol auf.

Kurzcharakteristik

Andy Warhol verändert das Kunstverständnis grundlegend. Er erhebt Alltagsgegenstände und Alltagsdesign zum kunstwürdigen Bildmotiv und verbindet Kunst und Kommerz. Kunst ist für ihn ein Instrument, das Dinge und Zusammenhänge ins Bewusstsein der Betrachter bringen soll. Er ist der bedeutendste Vertreter der PopArt in der bildnerischen und filmischen Kunst.

bedeutende Werke

Campbell's soup can I (verschiedene Variationen), 1962 - 1968
Marilyn (verschiedene Variationen), 1964
Big electric chair, 1967
The last supper (Verfremdung des Abendmahlmotivs), 1985/86